



» Kontakt

Uniklinik Köln
Zentrum für Palliativmedizin
Kerpener Str. 62
50937 Köln

Prof. Dr. Raymond Voltz

Direktor des Zentrums für Palliativmedizin

» Interesse an der Teilnahme

Bei weiteren Fragen zur Schulung können Sie uns auch gerne persönlich ansprechen oder per E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen.

Ansprechpartnerinnen

Dr. Kerstin Kremeike

Kathleen Boström, M.Sc.

Montag bis Donnerstag

Telefon: 0221 478-30968

Telefax: 0221 478-1460230

E-Mail: tw-palliativ@uk-koeln.de

» Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann nutzen Sie gerne unseren Interessentinnen/Interessenten-Bogen

(palliativzentrum.uk-koeln.de/tw-formular),

um uns Ihre unverbindliche Anfrage zukommen zu lassen.

Umgang mit Todeswünschen in der Palliativversorgung



*Zweitägiges
Schulungsangebot*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Wilhelm Sander-Stiftung
fördert medizinische Forschung

Hintergrund der Schulung

Es ist nicht selten, dass Patientinnen und Patienten Todeswünsche äußern oder ihre Versorgenden direkt um (ärztlich) assistierten Suizid bitten. In mehreren Studien an unserem Palliativzentrum sind wir der Frage nachgegangen, wie haupt- und ehrenamtliche Versorgende mit Todeswünschen von Patientinnen und Patienten umgehen können. Neben einer breiten Kenntnis des Phänomens Todeswunsch und seiner Hintergründe, Bedeutungen und Funktionen konnten wir so Kommunikationsstrategien, Fragen zur Selbstreflektion und Maßnahmen zum weiteren Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Todeswünschen identifizieren.

Daher haben wir – basierend auf relevanten Curricula und Studien zum Thema – eine Schulung entwickelt und führen diese bereits seit einigen Jahren erfolgreich in verschiedenen Kontexten und mit Versorgenden aller Settings durch. Wir entwickeln die Schulung stetig weiter und ergänzen relevante Inhalte (z. B. rechtliche Aspekte).

Was beinhaltet die zweitägige Schulung?

Wir laden Sie herzlich ein, an einer unserer Schulung teilzunehmen. Neben Vorträgen und Gruppendiskussionen gehören insbesondere Rollenspiele und Reflexionsübungen zu den Lehrmethoden. Diese Schulung ist in folgende Module aufgeteilt:

- › Austausch bisheriger Erfahrungen
- › Aktueller wissenschaftlicher Stand: Hintergründe und Funktionen von Todeswünschen
- › Haltungen, Normen und Werte
- › Reflexionen zum eigenen Umgang durch Fallbeispiele
- › Erprobung in einem Rollenspiel
- › Abgrenzung und Selbstschutz

Gebühren

Es ist möglich, die hier beschriebene zweitägige Schulung zeitlich und inhaltlich an Ihren Bedarf anzupassen. Dementsprechend können die Kosten je nach zeitlichem Umfang, Format und Anfahrtsweg mit etwaiger Übernachtung variieren.

Kontaktieren Sie uns - wir finden gerne mit Ihnen eine individuelle Lösung!

Kompetenzziele der Schulung:

Die Teilnehmenden ...

- › erreichen ein höheres Maß an Selbstsicherheit, auf Todeswünsche zu reagieren
- › kennen unterschiedliche Hintergründe von Todeswünschen
- › kennen die relevante Rechtslage, verbundene Rechtsfolgen sowie ihre Sorgfaltspflichten
- › reflektieren die eigene Haltung und deren möglichen Einfluss auf ihren Umgang mit Todeswünschen
- › lernen hilfreiche Formen der Reaktion auf Todeswünsche und deren praktische Anwendung

Begleiten Sie palliativ versorgte Patientinnen und Patienten und werden mit Todeswünschen konfrontiert?

Unsere Schulung wendet sich an alle Versorgenden der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung (z. B. Hausärztinnen und Hausärzte, Pflegende, Onkologinnen und Onkologen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Psychologinnen und Psychologen, Hospizkoordinatorinnen und Hospizkoordinatoren, ehrenamtliche), die mit Todeswünschen von Patientinnen und Patienten konfrontiert werden.

Werden Sie in Ihrem beruflichen Alltag mit Todeswünschen konfrontiert?

Dann könnte unser Schulungsangebot für Sie hilfreich sein, unabhängig davon, in welcher Berufsgruppe, in welcher Position oder in welcher Versorgungsstruktur Sie tätig sind.

Nach Eingang Ihrer Antwort senden wir Ihnen umgehend einen Kurzfragebogen zu Ihren Erfahrungen, Ihrer Berufsgruppe und von Ihnen bereits besuchten Fortbildungen für die Auswahl einer möglichst heterogenen Teilnehmendengruppe.

Bitte haben Sie hierfür Verständnis. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.